

Serbien und Montenegro: Europäischer Fonds für Serbien/ProCredit Bank

Schlussprüfung

OECD-Förderbereich	24030 – Finanzintermediäre des formellen Sektors	
BMZ-Projektnummer	2001 40 467 2002 65 348 2003 65 296	
Projektträger	Europäischer Fonds für Serbien (EFS) ProCredit Bank (PCB)	
Consultant	LFS Financial Systems, IPC	
Jahr der Schlussprüfung	2005	
	Projektprüfung (Plan)	Schlussprüfung (Ist)
Durchführungsbeginn	4/2001	4/2001
Durchführungszeitraum	41 Monate	41 Monate
Investitionskosten	keine Angabe	Keine Angabe
Eigenbeitrag der Kreditnehmer	keine Angabe	Keine Angabe
Finanzierung, davon FZ-Mittel	16,7 Mio. EUR	16,7 Mio. EUR
Andere beteiligte Institutionen/Geber	<u>EFS</u> : keine <u>PCB</u> : IFC, EBRD, FMO; Commerzbank; ProCredit Holding	<u>EFS</u> : Europäische Agen- tur für Wiederaufbau, DEZA (Schweiz) <u>PCB</u> : IFC, EBRD, FMO; Commerzbank; ProCredit Holding
Erfolgseinstufung	1	
• Signifikanz/Relevanz	1	
• Effektivität	1	
• Effizienz	1	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Projektziel der drei FZ-Vorhaben war die dauerhafte Bereitstellung von Krediten und anderen Finanzdienstleistungen durch private Finanzinstitute an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Vorhaben sollten einen Beitrag zum Aufbau von leistungsfähigen Strukturen im serbischen Finanzsektor leisten (Oberziel).

Die Ziele sollten durch folgendes Maßnahmenbündel erreicht werden: Einrichtung eines revolvingierenden Kreditfonds („European Fund for Serbia“, EFS) in Höhe von rd. 14,6 Mio. EUR, aus dem ausgewählten lokalen Geschäftsbanken („Partnerbanken“) Kreditlinien zur Refinanzierung von Endkrediten an kleine und mittlere Unternehmen eingeräumt werden („Downscalingansatz“) sowie Bereitstellung von Eigenkapital für die im April 2001 gegründete ProCredit Bank (PCB) in Höhe von insgesamt rd. 2,1 Mio. EUR („Greenfieldansatz“). Die Europäische Agentur für Wiederaufbau (EAR) und die schweizerische Regierung (DEZA) haben dem EFS ebenfalls Refinanzierungsmittel bereit gestellt. Im Rahmen der Personellen Unterstützungsmaßnahmen (2,1 Mio. EUR) wurde die Auswahl der serbischen Partnerbanken unterstützt und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt mit dem Ziel die Partnerbanken zu einer effizienten, dezentra-

len und „cash-flow-basierten“ Kreditabwicklung zu befähigen. Im Rahmen der beiden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen (1,0 Mio. EUR) wurde schwerpunktmäßig die Expansion des Filialnetzes der PCB unterstützt und die Kreditsachbearbeiter der neu eröffneten Filialen aus- und fortgebildet.

Auf Ebene des Refinanzierungsfonds („Europäischer Fonds für Serbien“) wurden folgende Projektzielindikatoren definiert:

- Die durchschnittliche Kredithöhe der mit Projektmitteln refinanzierten KMU-Kredite der Partnerbanken beträgt höchstens 25.000 EUR.
- Der Anteil der mit Projektmitteln refinanzierten Kredite der Partnerbanken mit Verzug von Zins- und/oder Tilgungszahlungen über 30 Tage (notleidendes Kreditportfolio) am Gesamtkreditportfolio beträgt maximal 5 % (Portfolio-at-Risk-Betrachtung).

Auf Ebene der ProCredit Bank wurden folgende Projektzielindikatoren definiert:

- Nettokreditportfolio > 45 Mio. EUR.
- Eigenkapitalrendite (Return on Equity) > 18 %.
- Notleidendes Portfolio: = 5%.
- Depositen = 65 Mio. EUR.

Auf der Oberzielebene sollten die Vorhaben einen Beitrag zum Aufbau von leistungsfähigen Strukturen im serbischen Finanzsektor erbringen. Für die Oberzielerreichung wurde als Indikator festgelegt, dass fünf Jahre nach Projektbeginn mindestens drei private Banken an KMU angepasste Finanzdienstleistungen anbieten.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Die Vorhaben wurden ohne Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung durchgeführt. Der ProCredit Bank wurden 2,1 Mio. EUR als Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Das Eigenkapital wird von der KfW treuhänderisch gehalten. Die KfW hat derzeit den Vorsitz im Board of Directors der PCB. Es ist vorgesehen, mittelfristig die direkte Beteiligung der KfW an der PCB in eine Struktur zu überführen, in der die KfW nicht mehr direkter Anteilseigner sein wird. 14,6 Mio. EUR wurden dem Europäischen Fonds für Serbien zur Verfügung gestellt. Die FZ-Mittel wurden als Sondervermögen auf einem Konto der KfW gehalten und von dieser treuhänderisch bewirtschaftet. Die FZ-Mittel wurden auf der Basis von Rahmenkreditverträgen 4 serbischen Partnerbanken und der PCB zur Refinanzierung ihrer KMU-Portfolios bereitgestellt. Die Weiterleitung erfolgte marktkonform (EURIBOR zuzüglich Risikomarge). Die aus der Weiterleitung an die Partnerbanken und aus Zwischenanlagen resultierenden Zinsspaltungsgegenwerte in Höhe von knapp 1,4 Mio. EUR haben das Fondsvermögen gemehrt.

Im Rahmen von 2 Begleitmaßnahmen wurde die Auswahl der Partnerbanken (Due Diligence Studien), die Fortbildung der Kreditsachbearbeiter der Partnerbanken und der ProCredit Bank im Hinblick auf eine cash-flow-basierte Kredittechnologie und das Monitoring der Durchführung unterstützt. Zwei A+F-Maßnahmen dienten der Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern der PCB, die für den Ausbau des Filialnetzes eingestellt worden waren. Die Begleitmaßnahmen und die A+F-Maßnahmen wurden bedarfsgerecht durchgeführt. Sie haben wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der Projektinhalte und der Zielerreichung beigetragen. Wir bewerten ihre Durchführung insgesamt als gut.

Der EFS verfügt aus FZ-Mitteln im Rahmen der hier in Rede stehenden Vorhaben über Refinanzierungsmittel in Höhe von 14,6 Mio. EUR. Der Löwenanteil der Mittel (9,6 Mio. EUR) wurde im Ersteinsatz der PCB bereit gestellt. Darüber hinaus haben bisher vier weitere serbische Banken Refinanzierungsmittel vom EFS im Ersteinsatz erhalten: Zepter Banka (0,8 Mio. EUR), Kulska Banka (1,5 Mio. EUR), Komercijalna Banka (1 Mio. EUR) und Eksim Banka (1,7 Mio. EUR). Mit einer weiteren Bank (LHB Banka) wurde im November 2005 ein Rahmenkreditvertrag (aus den Rückflüssen) abgeschlossen.

Insgesamt haben die vier serbischen Banken im Rahmen des „Downscalingansatzes“ 278 KMU-Kredite vergeben mit einem Gesamtkreditvolumen in Höhe von rd. 6,6 Mio. EUR (einschließlich der Verwendung von Rückflüssen für neue Kredite). Die Durchschnittskredithöhe betrug rd. 23.700 EUR. Die Portfolioqualität des ausstehenden Kreditportfolios ist zufriedenstellend (Portfolio-at-Risk > 30 Tage: 2,2 %). 75 % des Kreditvolumens dienten der Finanzie-

rung von Anlagevermögen und 25 % der Finanzierung von Umlaufvermögen. 47 % des Kreditvolumens entfielen auf den produzierenden Sektor, 27 % auf Handel und 26 % auf Dienstleistungen. Mit den Krediten wurden rd. 320 Arbeitsplätze erhalten oder neu geschaffen. Die Zielgruppe der KMU wurde gut erreicht.

Von der PCB („Greenfieldansatz“) wurden aus den zur Verfügung stehenden FZ-Mitteln im revolving-Einsatz rd. 2.800 Kredite mit einem Kreditvolumen in Höhe von rd. 16,2 Mio. EUR bereit gestellt. Die Durchschnittskredithöhe betrug rd. 5.800 EUR. Sektorale Verteilung, Laufzeitenstruktur und Portfolioqualität des aus FZ-Mitteln refinanzierten KMU-Portfolios entsprechen der sehr guten Qualität des Gesamtkreditportfolios der PCB.

Die Rechnungslegung der ProCredit Bank wird durch die internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Die Testate der KPMG waren jeweils ohne Einschränkungen. Im Januar 2005 hat die internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC eine Verwendungsprüfung der drei Schluss geprüften Vorhaben (einschließlich der Begleitmaßnahmen und der A+F-Maßnahmen) durchgeführt. Die Prüfung der Mittelverwendung ergab keine Beanstandungen. Die Durchführung der buchmäßigen Mittelverwendungskontrolle im Rahmen der Schlussprüfung ergab ebenfalls keine Beanstandungen.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Projektziel der drei FZ-Vorhaben war die dauerhafte Bereitstellung von Krediten und anderen Finanzdienstleistungen durch private Finanzinstitute an kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Auf Ebene des Refinanzierungsfonds („Europäischer Fonds für Serbien“) wurden folgende Projektzielindikatoren definiert:

- Die durchschnittliche Kredithöhe der mit Projektmitteln refinanzierten KMU-Kredite der Partnerbanken beträgt höchstens 25.000 EUR. Erfüllt: Die durchschnittliche Kredithöhe der von vier serbischen Banken im Rahmen des Europäischen Fonds vergebenen KMU-Kredite beträgt rd. 23.700 EUR.
- Der Anteil der mit Projektmitteln refinanzierten Kredite der Partnerbanken mit Verzug von Zins- und/oder Tilgungszahlungen über 30 Tage (notleidendes Kreditportfolio) am Gesamtkreditportfolio beträgt maximal 5 % (Portfolio-at-Risk-Betrachtung). Erfüllt: Das ausstehende aus Projektmitteln refinanzierte Kreditportfolio weist ein Portfolio-at-Risk (> 30 Tage) in Höhe von rd. 2 % auf.

Die Projektzielindikatoren für den Europäischen Fonds für Serbien wurden sehr gut erfüllt.

Auf Ebene der ProCredit Bank wurden folgende Projektzielindikatoren definiert:

- Nettokreditportfolio > 45 Mio. EUR Erfüllt: Das Nettokreditportfolio beträgt 147 Mio. EUR.
- Eigenkapitalrendite (Return on Equity) > 18 %. Erfüllt: Die Eigenkapitalrendite beträgt 27 %.
- Notleidendes Portfolio: = 5 %. Erfüllt: Das Portfolio-at-Risk beträgt bankweit 0,5 %.
- Depositen = 65 Mio. EUR. Erfüllt: Die PCB hat Depositen in Höhe von 133 Mio. EUR.

Die ProCredit Bank hat knapp fünf Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit die bei Gründung im Rahmen des Businessplan formulierten Ziele erheblich übertroffen. Sie hat sich inzwischen im serbischen Bankensektor als eine Universalbank fest etabliert, deren Kerngeschäftsfeld die Vergabe von KMU-Krediten auf der Basis einer cash-flow-orientierten Kredittechnologie darstellt.

Auf der Oberzielebene sollten die Vorhaben einen Beitrag zum Aufbau von leistungsfähigen Strukturen im serbischen Finanzsektor erbringen. Für die Oberzielerreichung wurde als Indikator festgelegt, dass fünf Jahre nach Projektbeginn mindestens drei private Banken an KMU angepasste Finanzdienstleistungen anbieten. Dieser Indikator war bei Schlussprüfung sehr gut erfüllt. Alle fünf im Rahmen der FZ-Vorhaben geförderten Finanzinstitutionen bieten an KMU angepasste Finanzdienstleistungen an.

Das bei Projektprüfung definierte Zielsystem und die gewählten Indikatoren für die Zielerreichung halten wir auch aus heutiger Sicht für zweckmäßig für die Beurteilung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit der drei FZ-Vorhaben. Die Indikatoren beurteilen wir als relativ vollständig, aussagekräftig und adäquat mit den Projektmaßnahmen verknüpft.

Zielgruppe waren Privatunternehmen aller Sektoren, vor allem leistungsfähige kleinste, kleine sowie mittelgroße Betriebe (KMU), deren Kreditnachfrage bisher vom Bankensystem nicht oder nur unzureichend abgedeckt wurde. Die Zielgruppe der KMU wurde sehr gut erreicht: Die ProCredit Bank (Greenfieldansatz) hat vor allem sehr kleine und kleine KMU als Zielgruppe, die faktisch von den anderen serbischen Banken nicht als Kunden wahrgenommen werden. 90 % des Kreditportfolios der PCB entfällt auf KMU. 91 % der Kredite sind über Beträge < 10.000 EUR. Die Durchschnittsgröße aller von der PCB seit Gründung heraus gelegten KMU-Kredite beträgt rd. 5.600 EUR. Die vier im Rahmen des Europäischen Fonds refinanzierten serbischen Banken (Downscalingansatz) vergeben Kredite an kleine und mittelgroße KMU. Die durchschnittliche Kredithöhe betrug rd. 23.700 EUR. Insgesamt wurde die Zielgruppe der KMU über die beiden zueinander komplementären Ansätze sehr gut erreicht: Im Fokus des Greenfieldansatzes standen vor allem kleine und sehr kleine KMU und im Fokus des Downscalingansatzes kleine und mittelgroße KMU.

Durch den Aufbau der ProCredit Bank als neuem Finanzintermediär (Greenfield-Ansatz) konnten in den letzten 5 Jahren sehr positive strukturelle Wirkungen auf den serbischen Finanzsektor und die Kreditversorgung von KMU erzielt werden. Es konnten sowohl neue Produkte am Markt eingeführt und etabliert werden (Verbreiterung des Finanzsektors) als auch neue Kundengruppen erreicht werden (Vertiefung des Finanzsektors). Der Markteintritt der PCB hat dazu geführt, dass der Zugang von KMU zu Krediten des formellen Finanzsektors erheblich und deutlich spürbar verbessert wurde. Insbesondere die KMU, die Kredite < 10.000 EUR bei der PCB aufnehmen, d. h. 91% der Kreditnehmer der PCB, hätten ansonsten keine Möglichkeit gehabt, im serbischen Banksektor einen Kredit zu erhalten. Der Großteil der von der PCB bedienten KMU konnte überhaupt zum ersten Mal einen Bankkredit aufnehmen und so Beziehungen zum formellen Finanzsektor etablieren. In diesem Kundensegment hat die PCB echte Pionierarbeit geleistet.

Komplementär zum Greenfield-Ansatz der PCB haben die vier aus dem EFS refinanzierten serbischen Partnerbanken (Downscalingansatz) begonnen, KMU-Kredite an kleine und mittelgroße KMU zu vergeben. Strukturell ergänzt das KMU-Kreditangebot der vier serbischen Partnerbanken das Kreditspektrum der PCB. Die Kunden der vier serbischen Banken sind tendenziell größere KMU mit mehr Umsatz und mehr Mitarbeitern als die Kunden der PCB. Strukturell ergänzt das Angebot an KMU-Krediten über den EFS das Angebot an Finanzdienstleistungen des serbischen Finanzsektors, so dass auch in diesem Zusammenhang von einer Verbreiterung und Vertiefung des Finanzsektors gesprochen werden kann.

Die Mehrzahl der Kreditnehmer der PCB und der serbischen Partnerbanken konnte ihren Umsatz und ihr Einkommen durch die Kreditaufnahme signifikant steigern und teilweise neue Mitarbeiter einstellen. Auch wenn Arme nicht explizite Zielgruppe des Vorhabens sind, ist durch die Einbeziehung von Kleinstunternehmen in die Kreditvergabe somit ein indirekter Armutsbezug des Vorhabens gegeben. Die Kreditvergabe erfolgte bei der PCB und im Rahmen des EFS geschlechter-unspezifisch. Bei der Kreditprüfung werden die Umweltverträglichkeitsrichtlinien der ProCredit Bank bzw. der serbischen Partnerbanken angewandt. Es werden keine Kredite an Firmen gewährt, deren Produktionsprozesse oder Produkte umweltschädigend oder umweltgefährdend sind.

Durch den Markteintritt der ProCredit Bank konnten im Finanzsektor beachtliche Veränderungen initiiert werden. Die PCB vergibt Kredite nach transparenten nachvollziehbaren Kriterien auf der Basis einer cash-flow-basierten Kredittechnologie. Die Kreditvergabeentscheidung kann in der ProCredit Bank nicht durch persönliche Beziehungen oder gar „nützliche Abgaben“ beeinflusst werden. Diese neu geschaffene Transparenz im Finanzsektor stellt nach unserem Dafürhalten einen wichtigen Aspekt von Good Governance dar. Vier serbische Banken haben darüber hinaus ebenfalls begonnen, KMU-Kredite nach transparenten Kriterien unter Anwendung einer tendenziell cash-flow-orientierten Kredittechnologie zu vergeben.

In einer zusammenfassenden Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit kommen wir zur folgenden Bewertung der Vorhaben:

Effektivität

Das Projektziel der drei FZ-Vorhaben war die dauerhafte Bereitstellung von Krediten und anderen Finanzdienstleistungen durch private Finanzinstitute an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Gemessen an den Projektzielindikatoren wurde das Projektziel durch eine Kombination

aus einem Greenfieldansatz (Gründung der neuen auf die Vergabe von KMU-Krediten spezialisierten ProCredit Bank) und einem Downscalingvorhaben (Refinanzierung des KMU-Geschäfts von etablierten serbischen Banken sowie der ProCredit Bank) sehr gut erreicht. Im Bereich des Greenfieldansatzes wurden die bei Projektprüfung gesetzten Indikatoren sehr gut erreicht beziehungsweise deutlich übertroffen. Beim Downscalingansatz wurden die gesetzten Indikatoren gut erreicht. Entscheidend für die sehr gute Projektzielerreichung war auf der einen Seite (Downscalingansatz) die Unterstützung der serbischen Partnerbanken beim Aufbau des KMU-Geschäfts und durch umfassende Weiterbildungsmaßnahmen der Kreditsachbearbeiter im Hinblick auf eine cash-flow-basierte Kredittechnologie sowie auf der anderen Seite (Greenfieldansatz) die Unterstützung der Organisationsentwicklung und des Ausbaus des Zweigstellennetzes durch umfassende Schulungs- sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter der ProCredit Bank. Diese Maßnahmen wurden durch konsequente Ausschöpfung des FZ-Instrumentariums (Begleitmaßnahmen, A+F-Maßnahmen) komplementär zu den Hauptmaßnahmen erbracht. Insgesamt beurteilen wir die Effektivität als sehr gut (Teilbewertung: Erfolgstufe 1).

Signifikanz/ Relevanz

Das Oberziel der Vorhaben bestand in einen Beitrag zum Aufbau von leistungsfähigen Strukturen im serbischen Finanzsektor. Gemessen an den Oberzielindikatoren wurde das Ziel sehr gut erreicht: Für die Oberzielerreichung wurde als Indikator festgelegt, dass fünf Jahre nach Projektbeginn mindestens drei private Banken an KMU angepasste Finanzdienstleistungen anbieten. Dieser Indikator war bei Schlussprüfung sehr gut erfüllt. Alle fünf im Rahmen der FZ-Vorhaben geförderten Finanzinstitutionen bieten an KMU angepasste Finanzdienstleistungen an. Die drei FZ-Vorhaben haben durch den kombinierten Einsatz von Greenfield- und Downscalingansatz sowohl eine Verbreiterung des serbischen Finanzsektors (KMU-Kredite sind als Finanzierungsinstrument fest etabliert) als auch eine erhebliche Vertiefung durch die nachhaltige Erreichung neuer Kundengruppen (KMU, die zuvor keinen Zugang zum serbischen Finanzsektor hatten) bewirkt. Die Signifikanz der Maßnahmen ist im Bereich des Greenfieldansatzes erheblich größer als im Bereich des Downscalingansatzes. Insgesamt bewerten wir die Signifikanz/Relevanz als sehr gut (Teilbewertung: Erfolgstufe 1)

Effizienz

Die Allokationseffizienz des Vorhabens bewerten wir als gut. Die Kreditzinsen für KMU-Kredite der ProCredit Bank und der vier serbischen Partnerbanken sind real positiv und marktkonform. Die Produktionseffizienz der Programmbanken bewerten wir als gut im Hinblick auf die ProCredit Bank und als zufrieden stellend im Hinblick auf die vier serbischen Programmbanken. Das Portfolio-at-Risk der ProCredit Bank ist konstant sehr niedrig und das Portfolio-at-Risk der vier serbischen Programmbanken konstant niedrig. Kreditausfälle werden konsequent nachgehalten und verfolgt. Insgesamt beurteilen wir die die Effizienz als gut (Teilbewertung: Erfolgstufe 1).

In einer zusammenfassenden Bewertung der voranstehenden Wirkungen und Risiken kommen wir zu einer insgesamt uneingeschränkt positiven Bewertung des Vorhabens. Insgesamt bewerten wir die entwicklungspolitische Wirksamkeit als **sehr gut (Erfolgstufe 1)**. Das Vorhaben eignet sich als Beispiel für „best practice“.

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Bei dem Aufbau eines neuen Finanzintermediärs sollte zukünftig die Anschubfinanzierung für den Aufbau der Institution von Anfang an großzügiger und umfassender gestaltet werden, im Gegensatz zu einer „scheibchenweisen“ Bereitstellung von Mitteln für die Anschubfinanzierung. So sind Faktoren wie beispielsweise der zügige Aufbau eines Zweigstellennetzes, damit einher gehende Schulungen von neuen Mitarbeitern, die Etablierung einer adäquaten IT-Infrastruktur, der Aufbau eines angemessenen Risikomanagementsystems, die Einrichtung eines aussagekräftiges Managementinformationssystems sowie die Durchführung von professionellen Marketingaktionen kostenintensiv, aber erfolgsentscheidend bei der Etablierung einer neuen Institution.

In einer neu gegründeten Finanzinstitution sollten neben dem Kreditgeschäft wichtige Kernfunktionen einer Universalbank (Einlagen, Zahlungsverkehr, Kreditkarten, Handelsfinanzierung, elektronische Finanzdienstleistungen usw.) zeitgleich mit aufgebaut werden. Insbesondere das

Depositengeschäft sollte aktiv mit aufgebaut werden. Dieses ist unabdingbar für die nachhaltige geberunabhängige Refinanzierung einer Bank.

Der Zugang zu mittel- und langfristiger Investitionsfinanzierung ist ein entscheidendes Kriterium für die Finanzierung des Anlagevermögens von KMU, insbesondere im produzierenden Sektor. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist daher die Bereitstellung mittel- und langfristiger Finanzierungen zum Aufbau des Anlagevermögens von KMU wünschenswert. Daher sollten Finanzinstitutionen frühzeitig mittel- und langfristige Finanzierungen anbieten.

Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, o.g. Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts) ?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und –kulturellen sowie ökologischen Bereich) ?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption) ?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten, sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht als separate Bewertungskategorie behandelt sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.